Die Rom-Reise

Eine Delegation aus **Mals** - bestehend aus Bürgermeister und Promotorenkomitee - wird heute von **Minister Riccardo Fraccaro** in Rom empfangen. Worum geht es bei dem Treffen?

von Karin Gamper

Große Ehre für Mals: die Obervinschger Gemeinde wurde für heute nach Rom eingeladen. Dort wird die Delegation aus Südtirol mit dem Fünf-Sterne-Minister für Direkte Demokratie, Riccardo Fraccaro zusammentreffen. Mals wird in der Ewigen Stadt vertreten von Bürgermeister Ulrich Veith und Johannes Fragner Unterpertinger, Sprecher des Promotorenkomitees für eine pestizidfreie Gemeinde. Die beiden werden von Diego Nicolini begleitet, der im Herbst für die Grillini in den Südtiroler Landtag gewählt wurde.
Laut Diego Nicolinis Büro trifft die Delegation in Rom mit Minister Fraccaro, dem Unterstaatssekretär für Gesundheit Armando Bartolazzi sowie mehreren Parlamentariern zusammen.

„Meine Grundbotschaft wird sein: es ist sinnvoll die Bürger in die Entscheidungen mit einzubeziehen".
Bürgermeister Ulrich Veith

Wie Bürgermeister Veith auf Anfrage erklärt, sei die Initiative vom Ministerium ausgegangen. "Wir wurden eingeladen über unsere Erfahrungen mit der Direkten Demokratie zu berichten", so Veith. Es gehe darum die positiven Seiten aufzuzeigen, aber auch die Schwierigkeiten, auf die die Gemeinde gestoßen ist. Zur Sprache kommen wird daher auch das Anti-Pestizid-Referendum. Die Gemeinde Mals ist aufgrund mehrerer Initiativen Vorreiterin in Sachen Direkter Demokratie: mittels Verordnung wurde die Bürgerbeteiligung erleichtert, die Hürden für Volksabstimmungen wurden herabgesetzt, Projekte werden in Arbeitsgruppen erarbeitet, Gemeinde- und Ausschussbeschlüsse können von den Bürgern blockiert werden, ein Teil der Gelder wird über einen Bürgerhaushalt zweckgebunden.
Welche Botschaft hat Mals im Gepäck? "Ich habe länger darüber nachgedacht", so Veith gestern, "meine Grundbotschaft wird sein: es ist sinnvoll die Bürger in die Entscheidungen mit einzubeziehen, da sie dadurch aktiv mitarbeiten und sich direkt einbringen können. Damit hat Mals gute Erfahrungen gemacht, auch wenn diese Arbeitsprozesse aufwändiger sind und viel Zeit und Energie beanspruchen".

Fürchtet Ulrich Veith Rüffel von seiner Partei, weil er als SVP-Bürgermeister über die Bozner Zentrale hinweg Kontakte zu Rom unterhält? "Nein", sagt Veith, "ich empfinde es als Ehre, dass sich der zuständige Minister für die Direkte Demokratie in Mals interessiert".

Regierungssitz in Rom: Malser Delegation auf Ministerbesuch

Bürgermeister Ulrich Veith: „Eine Ehre"

Johannes Fragner-Unterpertinger: Auch eingeladen

Minister Riccardo Fraccaro: Terminvorschlag unterbreitet